Beilage zu Nr. 180 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Mittwoch, den 5. August 1891.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

1. August. Der Kesselschmied Johann Blaszkiewicz und Henriette Schmittmann, Oberglaucha 31b. — Der Handarbeiter Josephus Kowalski und Marie Kolo, Ludwigstraße 16 und Büschdorf.

Eheschließungen.

1. August. Der Versicherungsagent Karl Troebert und Martha Lorenz, Fleischergasse 45 und Wahren. — Der Kaufmann Heinrich Gehrels und Mathilde Koch, Oldenburg und Magdeburgerstraße 51. — Der Klempner Albert Hut und Anna Schumann, Weidenplan 10 und Brüderstraße 12. — Der Kaufmann Emil Seifert und Lina Schmidt, Ludwigstraße 19. — Der Schneider Reinhold Walther und Therese Stüber, Leipzig und Lessingstraße 38. — Der Eisenbahn-Stationsgehilfe Karl Jödicke und Elisabeth Voigt, Meckelstraße 6. — Der Former Hugo Büttner und Rosalie Jankowski, Schillerstraße 17 und Merseburgerstraße 12. — Der Maurer Gustav Rust und Alwine Reifgerste, Kuhgasse 7.

Geboren.

1. August. Dem Weinküfer Ludwig Hoeche ein S. Emil Richard Erich, Fleischergasse 30. — Dem Handarbeiter Arthur Künstling ein S. Ernst Richard, Thorstraße 27. — Dem Fabrikarbeiter Franz Schmiga ein S. Peter Ignatz, Taubenstraße 11b. — Dem Handarbeiter Albert Häring eine T. Marie Anna, Böllbergerweg 27. — Dem Kaufmann Karl Voigt eine T. Emma Anna Gertrud, Magdeburgerstraße 46. — Dem Fabrikarbeiter Julius Seiler ein S. Friedrich Otto, Schwetschkestraße 19. — Dem Kaufmann Hermann Zwanzig ein S. Friedrich Emil Otto Ernst, An der Moritzkirche 5. — Dem Maurer Ernst Grosche eine T. Martha Anna, Beesenerstraße 4. — Dem Tischler Gustav Dautz eine T. Luise Klara, Martinsberg 5a. — Dem Hausmann Friedrich Schröter ein S. Karl Hermann, Schimmelstraße 7.

Gestorben.

1. August. Des Dienstknecht Friedrich Horn Ehefrau Johanne geb. Adam 42 J., Klinik. — Des Böttcher Hermann Schöllner S. Fritz Walther 1 M., Blücherstraße 6. — Des Lokomotivführer a. D. August Amphlett Ehefrau geb. Hoffmann 53 J., Merseburgerstraße 8. — Der pensionirte Salzsiedemeister Christian Gottlieb Thalmann 78 J., Neustadt 2. — Der Tischler Friedrich Haring 62 J., Klinik. — Des Lehrer Hermann Ziegler T. Martha 3 M., Unterplan 5a. — Des Handarbeiter Eduard Gittel T. Emilie Klara 6 M., Am Mühlrain 9. — Des Bahnarbeiter August Ruhmann S. Paul 14 T., An der Baderei 3. — Die Wittwe Karoline Politz geb. Ströse 53 J., Klinik.

Standesamt Giebichenstein:

Meldung vom 31. Juli.

Aufgeboten.

Der Handarbeiter F. C. G. Siegmann und F. T. L. J. Kurth, Eichendorffstraße 38. — Der Schlosser C. A. L. Herrmann und C. L. Reiher, Auguststraße 5. — Der Brauer H. A. Dziobaka und Wittwe A. Ochsenknecht geb. Schanding, Steinstraße 5. — Der Büreaugehülfe P. H. Sust und F. H. M. Kittler, Steinstraße 2.

Geboren:

Dem Handarbeiter W. A. C. Dietrich ein S., Reilstraße 45a. — Dem Musiker J. F. C. Biele ein S., Reilstraße 23. — Dem Geschirrführer A. H. Zickhardt ein S., Reilstraße 45. — Dem Cigarrenmacher A. A. Johnke eine T., Schmelzerstraße 2. — Dem Modelltischler F. W. Dietrich eine T., Steinstraße 5. — Dem Feld-Aufseher G. Fritzsche ein S., Angerstraße 1. — Dem Maurer F. C. Pille eine T., Burgstraße 17. — Dem Fabrikarbeiter R. H. Wigge ein S., Burgstraße 15. — Dem Kupferschmied C. H. B. Schalling eine T., Triftstraße 18. — Dem Tischlermeister Th. A. v. Knoblauch ein S., Triftstraße 3. — Dem Fabrikarbeiter Fr. W. Krause eine T., Gr. Brunnenstraße 47. — Dem Bahnarbeiter G. L. A. Weber ein S., Gr. Brunnenstraße 55. — Dem Bahnarbeiter F. P. Zorn eine T., Auguststraße 5. — Dem Bäckermeister A. H. Friedrich eine T., Wittekindstraße 45. — Dem Maschinenschlosser C. O. Perl ein S., Ränzelgasse 7.

Gestorben:

Des Fleischermeister J. Kräger T. 1 M. 11 T., Gr. Brunnenstraße 39. — Des Bäckermeister F. C. Hesse S. 5 M. 13 T., Große Brunnenstraße 23. — Des Müller C. F. W. Nehring S. 17 J. 10 M. 8 T., Gr. Brunnenstraße 40. — Des Handarbeiter W. C. Erge T. 1 J. 10 M. 27 T., Kl. Breitenstraße 13. — Des Zimmermann F. C. C. Schumann T. 6 M. 3 T., Auguststraße 58. — Des Bahnarbeiter G. W. Herzog T. 23 T., Auguststraße 60. — Des Maurer F. W. Hoffmann T. 5 M. 18 T., Wittekindstraße 16. — Die Frau C. F. Fetisch geb. Torge 50 J. 5 M. 26 T., Gr. Gosenstraße 16.

Vermischtes.

* **Kannibalen.** Eine ganz grauenhafte Geschichte wird aus Salinas (im Staate Minas, Brasilien) gemeldet. Die dortige Polizei hat, in dem Bestreben, die Urheber einer Anzahl dunkler Mordthaten ans Licht zu ziehen, eine ganze Bande entmenschter Gesellen entdeckt, die sich von dem Fleische ihrer Opfer nährte, die sie nur zu diesem Zwecke abschlachtete. Dem Redakteur der in Salinas erscheinenden Zeitung gelang es, den Hauptverbrecher Vierra im Kerker zu sprechen. „Ist es wahr, daß Sie eine Zeit lang von dem Fleische Ihrer Opfer gelebt haben?" — „Ja. Die Fässer mit gesalzenem Menschenfleisch, unserem Vorrath, den die Polizei in meinem Keller aufspürte, bürgt dafür. Ich, meine Freunde Basilio, Leandro und einige Andere lebten seit Wochen fast ausschließlich davon." — „Und aus welchem Grunde?" — „Pah! weil es gut schmeckt. Uebrigens ist es mein Freund Leandro, welcher uns Alle anstiftete. Er lud mich eines Tages ein, ein Stück von seinem verstorbenen Kinde zu essen. Ich war hungrig und nahm seine Einladung an. Am nächsten Tage, als ich auf einem Landweg nach Hause zurückkehrte, fand ich am Wege eine schlafende alte Frau, die ich mit einem Feldsteine erschlug. Dies war mein erster Mord, Sennor, dessen Ursache, wie die aller folgenden, lediglich „Nahrungssorgen" waren. Um das Opfer zu verzehren, lud ich mir Leandro, Basilio und Pedrillo ein; die beiden letzteren brachten ihre Bräute mit, Franziska und Severa, und Alle nahmen an der Mahlzeit Theil. Später tödteten wir einen gewissen Simplisio, und als dieser verzehrt war, seine beiden Söhne. Nun brach eine knappe Zeit an, denn die Polizei begann zu recherchiren und es hielt schwer, ein neues Opfer zu erschleichen. In dieser Noth kamen wir überein, die Braut des Basilio zu tödten. Dies geschah. Als sie verzehrt war, begann ich absichtlich einen Streit mit dem Basilio und erstach ihn. Leandro und ich hatten ihn schon zur Hälfte verzehrt und begannen nach einem neuen Opfer Umschau zu halten, als die Soldaten unserem lustigen Leben ein Ende machten." — Der Mörder sprach in allem die volle Wahrheit: In der That überraschten die Polizeisoldaten Vierra und Leandro in dem Augenblicke, als sie von dem Fleische ihres Genossen ein Mahl bereiteten. Die untere Körperhälfte des Ermordeten, bereits gesalzen, fand man in einer Tonne. Auf eine weitere Frage des Interviewers erklärte Vierra, daß sie ihre Leckerbissen sowohl gebraten, gekocht wie roh, mit Pfeffer und Salz gegessen hätten, ohne Abscheu zu empfinden. Keiner der Gefangenen scheint Reue zu fühlen — es scheint, als ob der Genuß des Menschenfleisches alle besseren Regungen in ihnen ertödtet hätte.

* **Der Regenmacher „Professor" Myers.** Aus New-York wird uns vom 22. Juli geschrieben: So unglaublich es auch klingen mag, es giebt doch Leute, die in ihrer Art nur einmal existiren, unersetzbar sind, — und die Vereinigten Staaten zählen ihrer viele. Eines der hervorragendsten dieser Originale ist der bekannte Universalnarr und Hans auf allen Wegen „Citizen" Train, dessen demnächstige Rückkunft von seiner Reise um die Welt man zwar voraussehen, aber — wie eine amerikanische Zeit sarkastisch hinzufügt — leider nicht verhindern kann. Ein zweiter der Unersetzbaren ist der Athlet Mr. Muldoon, Traineur des berühmten Faustkämpfers Sullivan, das Ideal aller Traineure der Welt. Der dritte jedoch — und ihm gelten eigentlich diese Zeilen — ist „Professor" Myers in Frankfort (in der Nähe von Utica, New-York), welcher ein sog. „Ballon-Farm" sein Eigen nennt. Der Firma entsprechend, müßten Ballons hier eigentlich **wachsen**, allein es handelt sich einfach um eine große Fabrik von Luftballons, die einzige in den Verein. Staaten. Berühmt ist dieselbe dadurch, daß alle Erfinder lenkbarer Luftschiffe, die hier bekanntlich zu Dutzenden herumfliegen, ihre Versuche unter der Leitung des vielerfahrenen Besitzers der Ballon-Farm, Professor Myers, anstellen. Diesen halbfertigen Erfindern, die ihm auch wohl die Würde eines „Professors" verliehen haben, ist Mr. Myers unentbehrlich, er stellt ihnen die verschrobensten Flugmaschinen und Ballon-Kombinationen zusammen — und macht wahrscheinlich ein brillantes Geschäft dabei. Was den Professor aber seit einigen Jahren in weiteren Kreisen bekannt und besonders seit Kurzem populär gemacht hat, das sind die regierungsseitig angestellten Versuche zur Erzeugung **künstlichen Regens**, die nach seinen Plänen und auf seine Vorschläge hin unternommen wurden. Professor Myers ist der Urheber und Leiter der modernen Regenmacherei. Bekanntlich soll dieselbe in der Weise vor sich gehen, daß man Ballons, die theils mit Sauerstoff, theils mit Wasserstoff gefüllt sind, in der Höhe vermittelst Elektrizität zum Platzen bringt, worauf durch Vereinigung der beiden Elemente Wasser entsteht, das — so nimmt man an — auf die Wasserdämpfe der Atmosphäre einen sympathischen Einfluß ausübt und solchergestalt Niederschläge erzeugt. Die in der Nähe der Ballon-Farm in Gegenwart eines Vertreters des Ackerbauministeriums, des Generals Dyrenforth, im Mai dieses Jahres unternommenen Experimente sollen ein glänzendes Resultat ergeben haben. Vielleicht spielt aber hier das günstige, ziemlich regenreiche Klima mit, und ob in wirklich trockenen Gegenden, auf die es doch vor allen Dingen ankommt, ein gleiches Resultat erzielt wird, ist mehr als zweifelhaft. Gegenwärtig befinden Prof. Myers, General Dyrenforth und eine Anzahl Beamter sich auf einer Expedition im nördlichen Texas, Süd-Kansas und Dakota. Hundert „Regen-Ballon-Bomben", jede von einem Durchmesser von 10 Fuß, die auf der Myers'schen Farm hergestellt wurden, führt die Expedition mit sich, um Versuche anzustellen, für welche die Regierung einen vorläufigen Betrag von 9000 Dollars bewilligt hat. Ob diese Versuche größeren Stils den erhofften Erfolg haben werden, müssen die nächsten Wochen lehren.

* **Die Prügelstrafe in der rumänischen Armee.** Trotzdem das rumänische Heer vollständig auf „westlichem" Fuße eingerichtet ist, wird dort die Prügelstrafe — wenn auch nicht von Amtswegen — mit unglaublicher Rohheit gehandhabt. So hat dieser Tage der Sergentmajor Roschu in **Plojeschti** einen Dorobantzen derart mißhandelt, daß der Unglückliche auf der Stelle todt blieb. Der Vater des Getödteten veröffentlicht in den Blättern folgende Darstellung über diesen Gewaltakt: Als sich mein Sohn zum Dienstantritte meldete, begann der Sergentmajor Roschu ohne jede Veranlassung auf ihn loszuschlagen, und zwar zuerst auf den Kopf, dann warf er ihn zu Boden und trat ihn mit den Füßen. Als der Mißhandelte keinen Laut mehr von sich gab, ließ er ihn durch zwei Soldaten in den Arrest tragen. Allein dort verweigerte man dessen Aufnahme, weil der Arrestant — eine Leiche war. Nun befahl Herr Roschu, daß die Leiche ins Spital überführt werde. Dort frugen die Soldaten: „Ja, wozu bringt Ihr denn Todte hierher?" worauf die Träger erwiderten: „Der Todte ist uns vom Sergentmajor Roschu übergeben worden." — Die Sektion des Erschlagenen ergab eine Unzahl schwerer Verletzungen.

* **Ueber die Vertheilung der Vermögen in Preußen** giebt der neu erschienene Bericht über die jüngste Landtagssession folgende Uebersicht: Sehr großes Einkommen (96,000 Mk. jährlich und darüber) besitzen nach den Veranlagungsergebnissen für das letzte Jahr 820 Personen; dieselben zahlen an Staats-Einkommensteuer insgesammt rund 5 Mill. Mark. Großes Einkommen (19,200—96,000 Mk. jährlich) besitzen 10,306 Personen, welche rund 10 Mill. Mark Staatseinkommensteuer zahlen. Reichliches Einkommen (9600—19,200 Mk.) besitzen 22,144 Personen, die rund 8 Mill. Mark steuern. Mittleres Einkommen (3000—9600 Mk.) versteuern 204,021 Personen mit rund 25,3 Mill. Mark. In der Klasse des kleinen steuerfähigen Einkommens endlich (900—3000 Mk.) befinden sich 1,613,547 Personen, deren wirklicher Beitrag zur Staatsklassensteuer auf rund 26,8 Mill. Mark sich beziffert. Die durchschnittliche Leistung der einzelnen Klassen an Staats-Einkommensteuer beträgt auf den Kopf des Zensiten 16,6 Mk. in der untersten Klasse, 124 Mk. beim mittleren und 361 Mk. beim reichlichen Einkommen, sodann 649 Mk. für das Einkommen von 19,200—28,800 Mk.; 1092 Mk. für 28,800—96,000 Mk.; 4558 Mk. für 96,000 bis 480,000 Mk. und 27,818 Mk. für das Einkommen darüber hinaus. Es wird von hohem Interesse sein, aus den Veranlagungsergebnissen für 1892/93, die sich auf die Deklaration stützen, zu entnehmen, wieweit die untersten Klassen infolge der niedrigeren Tarifsätze erleichtert, wieweit die oberen Stufen durch die Deklaration und die anderweite, engere Stufenbegrenzung schärfer erfaßt sein werden, und welches der Gesammtertrag an Steuer aus den verschiedenen Vermögensklassen sein wird.

* **Eine unverhoffte Erbschaft** ist einem armen Teufel von Zinngießer unter ungewöhnlichen Umständen zugefallen. Vor vielen Jahren nahm ein reicher Herr in Cascina bei Pisa ein armes Mädchen aus dem Waisenhause als Kind an und zog es auf, bis es zu einer Jungfrau von großer Schönheit herangewachsen war. Doch da wandelten sich leider seine Empfindungen für sie; statt ihr auch weiterhin ein sorgsamer Vater zu sein, stellte er ihrer Ehre nach und beging ein Verbrechen an ihr, welches er mit 30 Monaten Gefängniß büßen mußte. Das gefallene Mädchen gab einem Knaben das Leben, der im Findelhause zu Pisa unter dem Namen Pietro Bernardetti aufwuchs. Ein kinderloser Livornese nahm sich später des Jungen an, ließ ihn ein Handwerk lernen und ermöglichte es ihm, daß er nach Ableistung seiner Heerespflicht sich in Livorno niederließ, ein Weib nahm und Familie gründete. So lebte er in bescheidenen Verhältnissen, wenn auch zufrieden dahin; auf einmal zu seiner größten Ueberraschung erschien kürzlich ein Beamter in seiner Werkstatt und eröffnete ihm, daß sein Vater in Pisa, von dem er bis dahin gar nichts gewußt, ihn als Sohn anerkannt und zum Erben von 200,000 Lire eingesetzt habe. Da dem Bernardetti das Glück so seltsam am 27. Juli 1891 ins Haus geregnet war, so sind in den Kreisen seiner Bekannten die Ziffern 27, 7 und 91 als Lottoziffern in höchste Schätzung gekommen, und wir wollen allen denen, die darauf gesetzt haben, von Herzen wünschen, daß sie nicht ebensosehr von Enttäuschungen betroffen werden, wie Bernardetti vom Glück heimgesucht worden ist.

Tageskalender.

Universität, Schulberg 9 (an der alten Promenade).

Botanischer Garten, gr. Wallstr. 23. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 6—12 und 1—6 Uhr, Mittwoch u. Sonnabend von 6—12 Uhr Vorm.

Denkmäler. Händel-Denkmal, Markt. — Denkmal August Hermann Franckes, Franckesche Stiftungen. — Fiebiger-Denkmal, kleine Wiese. — Denkmal für die 1866 gefallenen Krieger, alte Promenade. — Denkmal für die 1870/71 gefallenen Hallenser, Markt.

Diakonissenhaus nebst **Martinstift,** Mühlweg 6. **Franckesche Stiftungen,** Haupteingang Franckeplatz 1.

Provinzial-Museum, Domgasse 5/6. Sonntags, Dienstags und Donnerstags 11—1 Uhr gratis. Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr 50 Pfg. Sonst jederzeit 1 Mark.

Kupferstichkabinet, Domgasse im alten Oberbergamtsgebäude Donnerstag 11—1 Uhr.

Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Aichamt Sonn- und Festtags von 11—1 Uhr unentgeltlich, sonst Eintrittsgeld 50 Pf.

Residenz, Domgasse 5/6.

Landwirthschaftliches Institut, Haupteingang Wilhelmstraße 1.

Rother Thurm, Markt.

Land- und Amtsgericht, Poststraße 14, bezw. kl. Steinstr. 7/8 Bureaustunden 8—1 Uhr, 3—6 Nachm.

Moritzburg, am Paradeplatz.

Städtisches Gymnasium, Sophienstraße 29. Hierselbst auch **Theater. Stadttheater,** alte Promenade 17.

Landrathsamt des Saalkreises, im Ständehaus, Luisenstr. 7 geöffnet von 8—1 und 3—6 Uhr.

Städtische Sparkasse, Rathhausgasse. Wochentags 8—1 und 3—5 Uhr.

Kgl. Universitätsbibliothek, Friedrichstr. 42. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 8—1 Uhr Vorm., Mittwoch und Sonnabend von 9—12 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm., in den Universitätsferien täglich von 9—1 Uhr.

Archäologisches Museum, provis. gr. Ulrichstr. 33. Mittwoch und Sonnabend 11—12 Uhr.

Klinischer Kalender. Magdeburgerstraße.

Innere Klinik,	täglich 7—8½ Uhr.		Geh.-Rath Prof. Dr. Weber.
" "	" 7—8	"	Prof. Dr. Kohlschütter.
Chirurg. Klinik,	" 11	"	Prof. Dr. v. Bramann.
Augen-Klinik,	" 10—11	"	Geh.-Rath Prof. Dr. Gräfe.
Nerven-Klinik,	" 10½—11½	"	Geh.-Rath Prof. Dr. Hitzig.
Ohren-Klinik,	" 8—10	"	Geh.-Rath Prof. Dr. Schwartze.
Haut-Klinik,	" 11—12	"	Dr. Kromayer, Privat-Docent.
Nerven-Klinik,	" 11—1	"	Prof. Dr. Seeligmüller.

Frauen-Klinik, Morgens 10—12 Uhr, Nachmittags 3—4 Uhr, an Sonn- und Festtagen nur Morgens 10—11 Uhr Geh.-Rath Prof. Dr. Kaltenbach.

Fahrplan gültig vom 1. Juni 1891.

Abfahrt nach:	Ankunft von:
Magdeburg: 6^{46} V. (b. Cöthen), 7^{15} V. 1—3, 9^{48} V., 10^{53} V. (bis Cöthen), *11^{31} V. 1—3, 1^{26} N. 1—3, 3^{13} N., 5^{41} N., 6^{30} N., *7^{2} N. 1—3, 8^{33} N. 1—3, *10^{25} N. 1—3, 11^{55} N. (bis Cöthen).	**Magdeburg:** 5^{27} V. (v. Cöthen), 6^{34} V. (v. Cöthen), 7^{24} V. 1—3, 8^{50} V. (v. Cöthen), 9^{53} V., *10^{27} V. 1—3, 1^{23} N. 1—3, 3^{38} N., *5^{1} N. 1—3, 6^{56} N., 8^{58} N. 1—3, *10^{50} A. 1—3, 2^{32} V.
Leipzig: 4^{31} V., 5^{45} V., 6^{45} V., *7^{33} V. 1—3, 9^{00} V., 10^{10} V., *10^{32} V. 1—3, 11^{40} V., 1^{40} N. 1—3, 3^{53} N., *5^{5} N. 1—3, *5^{23} N. 1—3, 6^{30} N., 7^{7} N., 8^{30} N., 9^{5} N. 1—3, *10^{56} A. 1—3, 11^{40} A., 2^{42} V.	**Leipzig:** 5^{25} V., 6^{36} V., 7^{9} V. 1—3, 7^{49} V., 9^{40} V., 10^{30} V., *11^{28} V. 1—3, 1^{7} N. 1—3, *1^{15} N. 1—3, 2^{52} N., 4^{14} N., 5^{24} N., 6^{9} N., *6^{57} N. 1—3, 7^{29} N., 8^{23} N. 1—3, 9^{9} N., *10^{18} A. 1—3, 11^{49} A.
Aschersleben-Halberstadt: 5^{00} V., 7^{45} V., 11^{35} V. 1—3, *1^{18} N. 1—3, 3^{5} N., 6^{00} N., 9^{25} N. (bis Halberstadt).	**Aschersleben-Halberstadt:** 5^{55} V. (v. Cönnern), 8^{10} V., 10^{8} V., 12^{43} N. 1—3, 4^{55} N., *5^{20} N. 1—3, 8^{55} N., 11^{28} A.
Nordhausen-Kassel: 5^{15} V., 6^{46} V. (b. Sangerhausen), 9^{0} V., *10^{43} V. 1—3, 1^{20} N. (bis Eisleben), 2^{5} N., 5^{50} N., 9^{30} N. (bis Nordhausen), *10^{31} A. 1—3, 11^{36} A. (bis Eisleben).	**Nordhausen-Kassel:** 6^{29} V. (von Eisleben), 6^{55} V. *7^{16} V. 1—3, 10^{00} V., 12^{40} N. (v. Sangerhausen) 1^{13} N., 5^{13} N., 7^{29} N. (von Eisleben), *8^{3} N. 1—3, 10^{40} A.
Soran-Guben: 7^{40} V., 11^{24} V., 1^{31} N., *6^{36} N. 1—3, 9^{33} N. (bis Finsterwalde).	**Soran-Guben:** 7^{5} V. (v. Falkenberg), *10^{1} V. 1—3, 12^{46} N., 7^{8} N. 1—3, 10^{14} A.
Thüringen: 1^{19} V. 5^{50} V., *6^{7} V. 1—3, *7^{39} V. 1—3, 7^{15} V. (nur Sonntags bis Sulza), 10^{13} V., *10^{35} V. 1—3, *11^{24} V. 1—2, *11^{39} V. 1—2, 12^{53} N., 2^{10} N., *5^{48} N. 1—3, *5^{59} N. 1—3, 6^{27} N., 7^{26} N. (bis Merseburg), 9^{20} N. (bis Erfurt), *11^{28} N. 1—2.	**Thüringen:** *3^{42} V. 1—3, *4^{22} V. 1—2, 5^{26} V. (v. Merseburg nur Wochentags), 6^{56} V. (von Erfurt), *8^{50} V. 1—3, 10^{28} V., 1^{6} N., 4^{21} N., 5^{1} N., *5^{16} N. 1—2, *8^{4} N. 1—3 (v. München), 8^{20} N., 9^{11} N. 1—3, 10^{25} A. (v. Sulza), 11^{14} A., *11^{53} A. 1—3.
Berlin-Anhalt: 12^{3} V., *3^{46} V. 1—3, *4^{28} V. 1—2, 7^{25} V., *8^{59} V. 1—3, 11 V., 1^{40} N., *5^{21} N. 1—2, 5^{34} N., *8^{11} N. 1—3, 8^{35} N. (bis Bitterfeld), *9^{23} N. 1—3.	**Berlin-Anhalt:** 7^{22} V. (v. Bitterfeld), 9^{56} V., *10^{30} V. 1—3, *11^{19} V. 1—2, *11^{29} V. 1—2, 1^{55} N., 5^{29} N., *5^{44} N. 1—3, *5^{51} N. 1—3, 8^{42} N., *11^{28} A. 1—2, 1^{19} V. (von Bitterfeld), 4^{55} V.

* bedeutet Schnellzug; wo nichts angegeben Personenzug mit 1—4. Klasse.

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Dienstag, 4. August.

Preise mit Ausschluß der Maklergebühr p. 1000 Ko. Netto.

Weizen fest, 234—240 Mk. Rauhweizen 225—230 Mk. Roggen fest 222—226 Mk. bei geringerem Angebote; neuer Roggen bis 225 Mk. bezahlt, scharf trockene Waare fehlt. Gerste, Futter- 160—170, Brau- —,— Mk. Hafer ruhig, 164—170 Mk. Mais amerikan. Mixed 160 Mk. gefordert. Donaumais 152—163 Mk. Raps 228—268 Mk. Erbsen —,— Mk. Wicken —,— Mk. Kümmel excl. Sack p. 100 Ko. netto 39—41 Mk. Stärke incl. Faß v. 100 Ko. Inhalt p. 100 Kilo netto, Hallesche prima Weizen, gefragter, 45,50—46,50 Mk., abfallende Sorten billiger. Maisstärke incl. Sack für 100 Kilo Brutto 36,00—37,00 Mk., bei sehr geringen Vorräthen fest, abfallende Sorten billiger.

Preise pro 100 Kilo netto.

Linsen 16—28 Mk., Bohnen 21—22 Mk. Lupinen —. Mohn blau 52—55 Mk.

Futterartikel sehr fest. Futtermehl 16,50—17,50 Mk. Roggenkleie 12,75—13,50 Mk. Weizenschaalen 11,25—11,75 Mk. Weizengrieskleie 11,50—12,00 Mk. Malzkeime helle 11—12 Mk., dunkle 9,50—10,50 Mk. Oelkuchen 12,00—12,50 Mk. Malz 29—31 Mk. Rüböl —,— Mk. Petroleum 24,00 Mk. Solaröl 0,825/30° 16,50—17 Mk. Spiritus p. 10,000 L % fest. Kartoffel- mit 50 Mk. Verbrauchsabgabe —,— Mk., mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe 53,00 Mk.

Marktbericht.

Dienstag, den 4. August.

Eier pro Mandel	0,90	Mk.
Butter pro Pfund	1,20—1,30	"
Kartoffeln pro 5 Liter	0,35	"
Gurken pro Mandel	0,40—0,75	"
Kopfsalat pro 4 Stück	0,10	"
Kohlrabi pro Mandel	0,30—0,40	"
Wirsingkohl pro ½ Mandel	0,60—0,75	"
Weißkohl pro ½ Mandel	0,75—0,90	"
Grüne Bohnen pro 5 Liter	0,25	"
Mohrrüben pro Mandel	0,10	"
Blumenkohl pro Stück	0,40—0,50	"
Heidelbeeren pro Liter	0,15	"
Kirschen pro Liter	0,25	"
Johannisbeeren pro Liter	0,30	"
Stachelbeeren pro Liter	0,25	"
Aprikosen pro Mandel	1,00—1,40	"
Birnen pro Mandel	0,10—0,25	"
Gänse pro Stück	5,50—6,00	"
Enten pro Stück	3,00	"
Hähnchen pro Stück	0,75—1,50	"
Tauben pro Paar	0,80—0,90	"

Der Markt war mit Fischen und Rehfleisch besetzt.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 5. August.

Bei Westwind kühleres Wetter zeitweise mit Neigung zu leichten Niederschlägen.

Abonnements

auf den auch Sonntags erscheinenden „General-Anzeiger" werden von unserer Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße 36 sowie von unseren Boten und Filialen fortwährend entgegengenommen. **Der Abonnementspreis beträgt pro Monat 50 Pfennig frei ins Haus.** Jeder Abonnent hat das Recht, gegen Vorzeigung der Quittung ein **Inserat von 2 Zeilen kostenlos** einrücken zulassen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18910805022/fragment/page=0001

Der Katzensteg.

Roman von **Hermann Sudermann.**

19] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Da lachten sie noch lauter, und der Oberste fing an, deutsch zu reden, das war, wie wenn kleine Kinder reden, und meint': „Du sein eine söne tapfere Mädchen.“ Und der gnäd'ge Herr sagte d'rauf: „Ein Mädchen, das Ihnen noch sehr nützlich werden kann, meine Herren —“ oder so was Aehnliches. Und als ich zum Schluß den Liqueur reinbrachte, zog er mich am Ohr zu sich runter und sagt' leise, ich möcht' in der Nacht zu ihm kommen.“

Er fuhr in die Höhe. „Und was thatest Du?“

Sie schlug die Augen nieder. „Ach Herr“, bat sie, „wozu fragen Sie mich noch? Ich hatt's ja schon oft gethan und dacht mir gewiß nichts Schlimmes dabei.“

Er fühlte es heiß in sich aufkochen.

„Wie alt warst Du dazumal?“

„Fünfzehn, Herr.“

„Und so verdorben, so . . . .“ Seine Stimme erstickte der Zorn.

Sie sandte einen unsäglich traurigen Blick zu ihm herüber. „Ich wußt's ja, daß Sie böse sein werden“, erwiderte sie, „aber ich kann mich doch nicht besser machen, als ich bin.“

„Fahre fort!“

„Und als ich um Mitternacht zu ihm kam, war er noch auf und ging mit großen Schritten um den Tisch herum und fragt' mich, ob ich mir viel Geld verdienen wollt'. Gewiß, gnäd'ger Herr, sagt' ich da, das thu' ich gern, denn damals war ich noch arm. Und d'rauf fragt' er mich, ob ich wohl vor der Finsterniß Furcht hätt'? Da lacht' ich und meint', das wüßt' er ja am besten. Und d'rauf that er noch ein paar Fragen, um mich zu prüfen, und endlich kam's raus: Ob ich mir wohl getraute, die Franzosen in einer Stunde über'n Katzensteg und durch den Wald zu führen. Da fing ich an, zu weinen, denn die Franzosen wirthschafteten furchtbar im Schloß und rannten den Mägden in alle Winkel nach, und ich fürchtete, mir könnte Gewalt angethan werden.“

„Also das fürchtetest Du doch?“ warf er mit höhnischem Lächeln ein.

„Ja — und sagte dem gnäd'gen Herrn, das thät' ich nimmermehr. Da wurde er aber furchtbar zornig und packte mich an beiden Schultern, so daß ich in die Knie sank, und schrie mich an, ich wär' ein undankbares Frauenzimmer — und er würd' mich mit Schimpf und Schand' ins Dorf zurückjagen — und würd' dem Herrn Pfarrer sagen, was ich für Eine wär', daß ich würd' Kirchenbuß' thun müssen — und dabei würgt' er mich am Halse — und da, Herr, wie mir die Luft zu fehlen anfing —“

„Hör' auf“, sagte er, ergriff die Briefe, welche des Vaters Schuldlosigkeit darthun sollten, und riß sie mitten durcheinander. — — —

XII.

Am nächsten Morgen nahm er eines der Gewehre aus dem Schrank und wanderte in den beschneiten Forst hinaus. Den Tag über irrte er in der Wildniß umher, ohne einem menschlichen Wesen zu begegnen. Die Rehe und Hasen hatten gute Ruh vor ihm, er stierte an ihnen vorbei ins Leere.

Erschöpft und eleud kehrte er mit sinkender Dunkelheit nach Hause zurück. Am Katzensteg stand Regine wie ein Steinbild aufgepflanzt und wartete auf ihn. Als sie ihn kommen sah, machte sie Miene, ihm entgegenzustürzen, aber sie besann sich, kehrte kurz um und schritt leise lachend und murmelnd vor ihm her ins Haus.

Schweigend wie sonst trug sie ihm das Essen auf. Er aß und starrte vor sich nieder. Da plötzlich hörte er sie in ein kurzes, krampfhaftes Schluchzen ausbrechen.

„Was hast Du?“ rief er, aus seinem Brüten emporfahrend.

Aber sie rannte hinaus, ohne ihm Rede zu stehen.

Er machte eine Bewegung, als wolle er hinter ihr her, dann biß er die Zähne aufeinander und setzte sich nieder. Ein dumpfer Groll gährte in ihm. Er konnte ihr noch nicht verzeihen, daß sie ihm den Wahn genommen, in dem er sich's seit Wochen hatte wohl sein lassen.

Aber nun galt es, den Kelch bis auf die Neige leeren, mochte der Bodensatz auch noch so bitter schmecken.

Nach einer Weile trat Regine zum Ausgehen gerüstet in's Zimmer.

„Du willst fort?“ fragte er barsch.

Sie hielt den Kopf halb abgewendet, damit er ihre verweinten Augen nicht sähe. „Morgen ist Weihnachts heiliger Abend, Herr. Und in der Christnacht will er seine Ruh' haben, hat der Krämer gesagt.“

Weihnachts heiliger Abend! Wie seltsam, wie märchenhaft das klang! Also gab es noch Freude und Freudenfeste in der Welt? Noch immer umkreiste man jubelnd strahlende Tannenbäume?

„Du wünschest Dir doch auch Deine Bescheerung, Regine?“ fragte er mit bitterem Lächeln.

„Ach Herr“, erwiderte sie, „das ist hier nie Mode gewesen. Ich würd' mich auch gar nicht 'mal drüber freuen.“

„Warum nicht?“

Sie zögerte. „Lassen Sie mich gehen, Herr“, bat sie beklommen.

„Ich habe Dich noch Vieles zu fragen, Regine.“

„Es muß bleiben, Herr, sonst —“

„So geh'!“

„Gute Nacht, Herr!“

„Gute Nacht!“ Aber noch einmal rief er sie zurück.

„Erst gesteh' mir, warum Du vorhin das Schluchzen bekamst.“

Aus ihren gerötheten Augen brach ein Leuchten verschämter Glückseligkeit.

„Sie können sich's doch denken, Herr“, stammelte sie.

„Durchaus nicht.“

„Weil ich Angst gehabt hab', Sie könnten am End' nicht wiederkommen.“ — Dann wandte sie sich zur Thür. Ihre Schritte verhallten in der Nacht. — —

Am folgenden Morgen wurde Boleslav durch ein Sausen und Singen geweckt, welches schon eine Weile unheimlich in seinen Halbschlaf hineingedrungen war.

Es stürmte aus Leibeskräften. Die Kronen der Pappelbäume peitschten gegeneinander — am Boden fegten weiße Wolken dahin — aber die Luft war klar — ein Schneegestöber schien nicht zu befürchten.

In dem öden, kalten Hause war heute kein Bleiben. Es zog ihn hinaus ins Freie, dem Sturm entgegen.

„Sie hat ein schweres Tagewerk heute“, sagte er sich, während der Nord ihm feine Eisnadeln ins Gesicht schob, daß der Athem ihm fast verging.

Im Walde war's ein wenig besser. Dort raste der Sturm sich in den Wipfeln satt, die knarrend und kreischend aneinanderschlugen. Er schritt dahin, ohne zu wissen wohin, und schließlich fand er sich auf dem Wege nach Bockelborf.

„Das sieht ja fast aus, als lief' ich ihr entgegen“, so schalt er sich und bog mit ärgerlichem Lachen in das umgebahnte Dickicht hinein.

Es ist doch merkwürdig, dachte er, wie ein so niedriges Geschöpf, wenn man Tag aus, Tag ein ausschließlich mit ihm zusammen ist, sich in den Gedanken eines ernsten und nichts weniger als leichtsinnigen Mannes einzunisten vermag. Beinahe bedünstigend war es ihm heute, sich klar zu werden, wie er sich ihr von Tag zu Tag näher fühlte, wie ihm schon manches in ihr verständlich und entschuldbar, ja beinahe großgeartet erschien, was er früher als Zeugniß ihrer Verrohtheit mit Abscheu von sich fortgewiesen haben würde.

Es war zweifellos: Der Kontakt mit ihr that ihm nicht gut. Sie zog ihn zu sich herab in den Schlamm ihrer würdelosen Existenz.

Dem mußte abgeholfen werden. Vor allen Dingen war nothwendig, daß er sie wieder aus seiner Nähe entfernte und in die Stellung der verachteten Magd zurückwies. Das Weihnachtsfest bot ihm Gelegenheit, sie abzulohnen, so reich und überreich, daß er für alle Zeit des Schuldthums gegen sie enthoben war. Mit einem Federstriche wollte er ihre Zukunft sichern und sich zugleich das Recht erkaufen, sie als das zu betrachten, was sie thatsächlich war — seine Leibeigene.

Heute zum letzten Male mochte sie ihm noch Gesellschaft leisten. Noch brauchte er sie und ihr Zeugniß, denn jetzt, da der Bann einmal gebrochen, mußte er alles wissen. Vornehmlich aus jenen zwei fürchterlichen Nächten, die wie Schuld und Sühne, wie Blut und Flamme einander gegenüberstanden.

„Und wenn sie mir Alles gebeichtet hat“, dachte er, „dann werde ich sie hinausschicken in ihr Glashaus, wohin sie gehört. Mag sie doch den ganzen Park auf ihrem Herd verheizen, falls es sie friert.“

Aber schließlich sträubte er sich nicht für ihn, daß er sich hier in der Einsamkeit so viel mit ihr beschäftigte. Er beschloß, dem Unfug ein Ende zu machen.

Ein Hase, der des Weges dahergelaufen kam, brachte ihn auf andere Gedanken. Er schoß und traf. Das Häslein schlug drei Purzelbäume und blieb dann auf der Nase liegen.

„Darüber wird sie sich freuen“, meinte er, seine Beute über die Schulter hängend. Da dachte er schon wieder an sie.

Der Himmel hatte sich inzwischen umwölkt. Weiße, prickelnde Schauer stäubten zwischen den Stämmen dahin. In das Rauschen und Brausen der Kronen mischten sich wilde, zischende Laute, die ihm Mark und Bein durchschauerten.

Der Kompaß wies ihm den Heimweg. Als er auf's freie Feld hinaustrat, fand er den Schneesturm in voller Gewalt entwickelt. Kaum vermochte er noch, gegen ihn Stand zu halten . . . Die Schneemassen verflüsterten die Luft. Von dem Buschwerk des Parkes, der kaum dreihundert Schritt entfernt sein mochte, war keine Spur zu erkennen.

„Hoffentlich ist sie zu Hause“, dachte er und kämpfte sich weiter.

Auf dem Katzensteg lag frischer Schnee. Doch Fußtapfen fanden sich nicht darin. Sie konnten freilich bereits verweht sein.

Das Herz begann ihm zu pochen. Er rannte zum Hause hin, er rief ihren Namen — kein Laut gab Antwort. Der Herd war kalt, die Betten lagen, wie er sie verlassen.

So steckte sie also mitten im Schneesturm, den sie auf ihren Wegen mehr als die Schrandeuer fürchtete.

Eine quälende Unruhe bemächtigte sich seiner. Er rannte von einem Raum in den anderen, machte sich Feuer, verlöschte es wieder, versuchte zu essen und warf voll Widerwillen das Messer fort.

Dann fand er sein Treiben lächerlich. Seit sechs Wintern zog sie in Sturm und Schneewehen hinaus und war noch nimmer verunglückt. Warum sollte sie gerade heute — —

Um die Zeit zu tödten, setzte er sich an den Schreibtisch und verfaßte mit erstarrenden Fingern einen Schenkungsbrief. Die Ziffer, um die es sich handelte, hatte drei Nullen — Regine durfte zufrieden sein.

Die Dunkelheit nahm zu. Der Zeiger wies auf drei Uhr, und schon schien es Nacht zu werden.

Da hielt es ihn nicht länger im Hause. Wenigstens bis zum Katzensteg wollte er gehen, um nach ihr auszuschauen.

Dort mußte er sich am Geländer festhalten, wollte er vom Sturme nicht heruntergerissen werden. Das Holzwerk knirschte in allen seinen Fugen. Auf dem Eise tief unter ihm tanzten spiralige Wirbel. Lilienstengel wuchsen zu ihm empor und sanken in Häuflein weißen Staubes zusammen, die im nächsten Momente von dannen gerissen wurden, um anderen Platz zu machen. Der Garten des Madonnenbildchens tauchte vor ihm auf, aber er verschwand sofort, und andere Gestaltungen drängten sich an seine Stelle.

Und plötzlich trat aus der grauen Dämmerung ein Schatten, der schwer und schwankend näher kam.

„Regine! Gott sei gelobt!“

Er wollte ihr entgegeneilen, da durchrieselte ihn heiß ein Gefühl der Scham, das ihm die Glieder lähmte und das Blut zum Herzen trieb.

An derselben Stelle, wo er jetzt auf sie wartete, hatte sie gestern gestanden und in die Dämmerung hinausgeschaut, weil die Sorge um ihn sie nicht hatte ruhen lassen, wie heute ihn die Sorge um sie.

Für einen Augenblick war ihm zu Muthe, als müßte er in den Bischen untertauchen, damit sie ihn nicht sähe doch im nächsten schämte er sich dieser Scham und trat ihr auf dem Katzensteg entgegen.

„Du hast es schwer gehabt, Regine“, rief er zu ihr nieder und wollte ihr den Sack abnehmen, den sie auf dem Rücken trug. —

Aber hastig trat sie zur Seite und streckte den Ellenbogen abwehrend gegen ihn aus. Zu reden vermochte sie nicht, denn Mund und Nase waren in Tücher eingehüllt.

Schweigend schritten sie hintereinander her. An der Schwelle des Hausflurs drehte sie sich um und riß die Tücher vom Gesicht.

„Ich hab' 'ne Bitte, Herr“, sagte sie keuchend.

„Nun?“

„Bleiben Sie für 'ne halbe Stunde draußen oder in der Küche, damit ich heizen und aufräumen kann.“

„Aber ausruhen wirst Du doch erst?“

„Später, Herr, wenn Sie erlauben.“ —

Und sie schritt ins Haus, wo sie im Dunkel ihre Lasten zur Erde fallen ließ.

„Mag sie ruhig drinnen hantiren“, dachte er und wandte sich nach den Ruinen, um dort einen Unterschlupf zu suchen.

Aus den Kellergewölben wehte es warm heraus. Er zündete sich Licht an und schritt die schlüpfrigen Stufen hinunter. Ihm war so wohl, so leicht zu Muthe, als hätte der Christabend ihm wunder was für Freuden gebracht.

Er sah die Weinflaschen mit ihren grünen und rothen Kappen lüstern aus ihren Gestellen gucken.

„Sie soll wissen, daß Weihnacht ist!“ sagte er lächelnd, und zog aus der hintersten Ecke, dort, wo der Schatz der Schätze aufgespeichert lag, ein paar spinnwebüberzogene Flaschen. Dadrinnen gohr ein Saft, den noch die Sonne des achtzehnten Jahrhunderts gezeitigt hatte.

Sein jüngster Beschluß kam ihm zu Sinn, doch der fing ja erst morgen zu gelten an. — In der Christnacht schließt sich zusammen, auch was nicht zusammengehört, in der Christnacht soll keiner einsam und traurig sein.

Gehorsam Reginens Wünschen spazierte er eine halbe Stunde lang in den Gewölben auf und nieder, von deren Mauern eine glitzernde Eiskrufte ihre Funken auf ihn niedersprühte. Dann nahm er die Flaschen unter den Arm und stieg in die Sturmnacht hinauf.

Seinem Hause zueilend, bemerkte er mit Erstaunen, daß dessen Läden geschlossen waren, was sonst niemals geschah.

„Sollte der Sturm durch die Ritzen gefegt sein?“ dachte er bei sich, aber die Ritzen waren ja wetterfest. — Erst als er den Hausflur betrat, fand er des Räthsels fröhliche Lösung. Dort stand Regine glückstrahlend und verschämt, und riß die Stubenthüre weit vor ihm auf. Erstaunt blieb er stehen.

Kerzenschimmer und Tannenduft drangen ihm festlich entgegen. Auf dem weiß gedeckten Mitteltische stand ein Weihnachtsbaum, mit Wachslichtern besetzt und goldenen Aepfeln behangen. Das ganze Gemach strahlte in friedlich-feierlichem Glanze.

Noch nie in seinem Leben hatte für ihn ein Weihnachtsbaum gebrannt. Von fremden Thürschwellen her hatte er mit feuchtem Auge in den Glanz des fremden Glückes gestarrt.

Wo war Regine? Hinter ihm in den finstersten Winkel des Hausflurs gedrückt, stand sie und schaute mit schüchternem Stolze nach ihm aus.

Er ergriff ihre Hand und zog sie ins Zimmer.

„Wie bist Du auf diesen Gedanken gekommen, Kind?“

„Die Krämersfrau putzte gerad' ihren Weihnachtsbaum, wie ich dort ankam des Morgens um drei Uhr. Und weil mir das gefiel, dacht' ich: Er soll auch seinen Weihnachtsbaum haben, damit er weiß, daß Einer da ist, der für ihn sorgt. — Und dann ließ ich mir zeigen, wie man Aepfel vergoldet, und machte mir gleich 'nen Vorrath, kauft' mir auch Lichter und nahm 'nen Sack mit, damit Sie den Baum nicht gleich bemerkten.“

„Und wer gab Dir den?“

„Den schnitt ich mir am Waldrand ab, nicht weit von hier.“

„Mitten im Sturm?“

Sie lachte verächtlich. „Das Bischen Wind, Herr, das thut mir nichts.“ Und plötzlich, in hellen Jubel ausbrechend, rief sie: „Oh, seh'n Sie nur, Herr, wie schön er brennt und wie fromm er aussieht! Nicht wahr, er macht ein ganz frommes Gesicht? Es könnt' ihn ein Engel gebracht haben.“

Er bejahte lächelnd und sagte ihr ein paar Dankesworte voll gezwungener Herablassung, denn er fürchtete, allzu herzlich zu werden.

Aber schon das schien ihr zu viel. „Warum reden Sie so, Herr?“ bat sie vorwurfsvoll. „Es ist ja Alles für Ihr Geld gescheh'n. Ich hab' ja keins. Ich bin ja 'ne arme Person — sonst — ach — sonst!“ Und sie schlug die Hände über dem Kopfe zusammen.

Der Schenkungsbrief kam ihm zu Sinn. „Damit Du siehst, daß ich an Deinen Weihnachten auch gedacht hab'“, sagte er und reichte ihr das Blatt.

Befremdet blickte sie ihn an. „Das soll ich lesen?“ fragte sie und faßte das Papier respektvoll mit zwei Fingern an.

Und als sie die Schrift genugsam studirt hatte, schaute sie sich rathlos nach allen Seiten um.

„Verstehst Du's nicht?“

„O — ich — . . . verstünd' . . . . schon, Herr. — Aber — erstens . . . kann es doch nicht Ihr Ernst sein . . . . Und dann . wenn's Ihr Ernst wär', was sollt' ich wohl damit?“

„Dir Deine Zukunft sichern!“

„Meine Zukunft ist ja gesichert . . . Ich hab' mein gutes Essen und angezogen geh' ich wie 'ne Dame. Was fehlt mir denn noch?“

„Aber wir können doch nicht allzeit beisammen bleiben?“

Sie stieß einen Angstschrei aus. „Wollen Sie mich fortjagen, Herr?“ rief sie mit gefalteten Händen.

„Nicht doch! Aber setz' einmal den Fall, daß ich stürbe.“

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18910805022/fragment/page=0002

Zu vermiethen.

Logis zu 36, 40 und 50 Thlr. sogleich zu bez. **Harzgasse 4.**

Schmeerstraßenecke Zapfenstr. 21 I. Et. zu vermiethen.

Gr. herrschaftliche Wohnung am Roßplatz preiswerth zu vermiethen. Näheres **Dessauerstr. 2,** im Contor.

Wohnungen für 68 u. 70 Thlr. 1. Okt. zu verm. Meckelstr. 13a.

2 Hofwohnungen an einzelne Leute zu verm. Wuchererstr. 19.

2 kl. Wohnungen, pass. f. junge Leute, Pr. 55 u. 68 Thlr., zu verm. Zu erfr. Thorstr. 40, p.

1 Wohnung sofort, desgl. eine zum 1. Okt. zu vermiethen Brandenburgerstr. 1, p.

Hausmannswohnung an kinderlose Leute zu vermiethen Parkstr. 4.

Frdl. Hofwohnung, 1 St., 2 K. u. K., 70 Thlr., zu vermiethen Martinsgasse 5.

Blumenstraße 2
ist eine herrschaftl. Wohnung mit Gartenbenutzung per 1. Okt. zu v. Telephonbenutzung. Preis 600 Mk. Besichtigung von 11—12 Uhr. Näheres das. I. Etage.

Stube mit Entree für einzelne Frau 1. Okt. Sophienstr. 26.

Wohnungen zu 46 u. 34 Thlr. zu verm. Gütchenstr. 14.

Stube und Kammer für eine kleine Familie zu verm. Mittelwache 14.

3 St. u. K., 85 Thlr. 1. Okt. Lessingstr. 10.

Wohnung, 45 Thlr. Dryanderstr. 7.

Wohnungen, 45 u. 50 Thlr., zu verm. Spitze 33.

Kleine frdl. Stube an einz. Person sof. oder später zu verm. Gr. Berlin 2.

Lessingstraße 11
Wohnung für 100 Thlr. per 1. Oktober zu vermiethen.

I. Etage, 2 St., 1 K., K. u. Zub., 1. Okt. zu v. Töpferplan 7, I, a. Leipzigerthurm.

2 kl. Wohnungen zu verm. Neustadt 5.

Wohnungen zu 55 Thlr. und 32 Thlr. zu verm. Viktoriaplatz 2.

Gr. Gosenstr. 15 1. Okt. Wohnung zu beziehen.

Eine Wohnung zu 450 Mk. z. 1. Okt. zu verm. Parkstr. 9a.

Königstr. 24
3 Stuben, 2 Kam., Küche, Keller u. Zub., I. Etage, sofort od. später zu verm.

Blumenthalstraße 23
sind Wohnungen von 70—100 Thlr. zu vermiethen.

Eine Kellerwohnung z. 1. Okt. zu verm. Schwetschkestr. 2, I l.

● **2 St., 1 K. u. K.** } 1. Oktober
● **1 St., 2 K. u. K.** } zu beziehen
Wuchererstr. 43, Ecke d. Kaiserstr.

Die von Herrn General-Major **Münch** bisher innegehabte **Wohnung im 1. Stock**
Lafontainestraße 12
und **Ecke Wettinerplatz** ist durch Versetzung des Wohnungsinhabers sofort anderweitig zu **vermiethen.**
Paul v. Kloch. Architekt.

Hofwohnung, 60 Thlr., 1. Okt. zu bez. **Blücherstr. 2.**

Sofort oder später
Wohn. I. Etage, 5 Stuben, gr. Badest., 2 Kam., Küche 2c., Wohn. III. Etage, 4 Stuben, gr. Badest., 1 Kam., Küche 2c., sämmtl. Räume groß u. hell, zu außerordentlich billigen Preisen. Zu erfragen **Geiststr. 26/27.** im Restaurant.

Eine frdl. Wohnung für 210 Mk. zu sofort zu verm. Georgstr. 6.

Mühlweg 24b
Ecke d. Wuchererstr., I. Etage, sofort oder 1. Okt. zu verm.

Wohnungen von 360—440 Mk. sofort od. 1. Okt. zu beziehen **Schillerstr. 18.** Zu erfragen part. l.

Wohnung für 270 Mk. per 1. Okt. zu vermiethen. Zu erfragen **Lessingstr. 6, Bachmann.**

Die vom Herrn Regierungsbaumeister **Fitz** innegeh. Wohnung, **Dölauerstraße 5a in Cröllwitz,** bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern u. Zubeh. (Garten), ist 1. Okt. cr. für 450 Mk. zu vermiethen. Näheres bei **Rudolf Mosse,** Halle u. **Königstr. 40b,** hier.

Wohn., 70 Thlr., z. bez. Streiberstr. 27, I r.

Sofort
Stube, Kammer, Küche für 36 Thlr. zu verm. **Kl. Ulrichstr. 33.**

Dryanderstr. 15
1 Wohnung zu 425 Mark,
1 " " 335 "
per 1. Okt. zu vermiethen.

Beesenerstr. 27
1 Wohnung zu 240 Mk. per 1. Oktober zu vermiethen.

Leipzigerstr. 62
1 Wohnung, 3 Stuben, 2 Kam., Küche u. Zub., III. Etage, z. 1. Okt. zu verm.

2 Wohnungen, 85 und 90 Thlr., 2 Stuben, K. u. Küche, nahe der Bahn, Streiberstr., 1. Okt. zu verm. Zu erfr. **Gr. Märkerstr. 17.**

Mehrere **Wohnungen** zu verm. **Gr. Märkerstr. 17.**

Frdl. Wohn., 156 Mk., z. v. Friesenstr. 11.

Albrechtstr. 29a Wohn., 90 Thlr. 1. Okt.

Freundl. Wohnung,
I. Etage, zum Abverm. geeig., 95 Thlr., sof. od. 1. Okt. zu vermiethen. Zu erfr. Albrechtstr. 29, p.

Frdl. Hofwohn., St., K. u. K., 1. Okt. zu beziehen Böckstr. 4.

Logis, Stube, Kam. u. Zub., 1. Okt. zu verm. Pr. 45 Thlr. Jägerplatz 29.

Logis für 24 Thlr. sof. zu bez. Saalberg 21.

Meckelstraße 3
Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Speisekammer zu vermiethen.

2 Stub., 2 K., Küche, Keller u. Boden 1. Okt. zu beziehen Gr. Klausstr. 38.

Frdl. Mans.-Wohnung, St., K., K., an einz. Leute 1. Okt. zu v. Mühlweg 32.

Zum 1. Okt. 2 Stuben, 1 Küche mit Korridor, 50 Thlr., zu v. Yorkstr. 2. I.

Frdl. Wohnung, II. Etage, für 300 Mk. zu verm. Streiberstr. 14.

Größere Wohnung 1. Okt. zu beziehen Krukenbergstr. 7, im Laden.

1 Wohn., 2 St., K., Küche u. Zub. an ruhige Leute zu verm. Langestr. 30, I.

Martinsgasse 23/24
Wohnungen von 200—255 Mk. sof. oder 1. Okt. zu vermiethen.

Wohn. sogl zu bez., 24, 40, 45 Thlr. z. 1. Okt. 30, 45, 48, 55 Thlr. Ludwigstr. 11.

2 Stuben, Kam., K. u. Zub., II. Etage, für 75 Thlr. 1. Okt. auch früher zu bez. Schwetschkestr. 28, II l.

Mittlere herrschaftl. Wohnung mit Laden zu verm. Zu erfr. in d. Exp. d. Blattes.

Wohn. 56 u. 60 Thlr. Moritzkirche 5, I.

1 freundl. Wohnung v. 3 St., 3 Kam., Küche nebst Zubehör f. 360 M. z. 1. Okt. zu vermiethen **Gr. Berlin 2.**

3 schöne Wohnungen mit verschlossenem Entree im Preise v. 55 Thlr., 62 Thlr. und 72 Thlr. sind sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen
Albrechtstr. 34, III. l.

St., K., u. Zub., 45 Thlr. Liebenauerstraße 23.

Frdl. St. 1. Okt. z. v. 4. Vereinsstr. 12.

Stube sogl. od. später Liebenauerstr. 23.

Möblirte Zimmer.

Möbl. Stube mit Kammer, passend für 2—3 Herren, als Schlafstelle zu vermieth. Kl. Ulrichstr. 7, II.

Möbl. Stube zu bez. Streiberstr. 27, I r.

Möbl. Wohnung zu verm. u. sof. zu beziehen Friesenstr. 6.

Frdl. möbl. Z. sof. zu verm. Karlstr. 11.

Möbl. Zimmer zu verm. Sophienstr. 9, I.

Frdl. möbl. Zimmer ist an 1—2 Herren billigst zu verm. Geiststr. 39, Rößler.

Ein gut möbl. Zim. an anst. Mädchen zu verm. Pr. m. Kaffee 15 Mk. Parkstr. 4, I.

Gut möbl. Stube für 1—2 Herren zu verm. Lessingstr. 7, I r.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Kab. an 1—2 Herren sof. zu v. Streiberstr. 2, I l.

Gut möbl. Wohnung m. Kab., monatl. 20 Mk., zu verm. Brüderstr. 4.

Gr. möbl. Wohnung sof. o. später billig zu verm. Friedrichstr. 12.

Kl. frdl. Zimmer an anst. Herrn zu vermiethen V. Vereinsstr. 9, II.

Frdl. möbl. Zimmer mit Pension für einen jungen Kaufmann zu verm. Gr. Ulrichstr. 10, II.

Möbl. Zim. z. verm. Wuchererstr. 19, p.

Anst. Frau oder Mädchen als Mitbewohnerin gesucht Liliengasse 4, p.

Möbl. Stube,
parterre, ist sof. zu beziehen **Krukenbergstr. 7,** im Laden.

Anst. Schlafstelle offen mit od. ohne Kost Bölbergasse 2a, I l.

Frdl. Schlafst., vornh., zu verm. Streiberstr. 11, I, Ecke d. Südstr..

2 frdl. Schlafstellen m. sep. Eing., vornh. Thurmstr. 1a, I r.

Frdl. Stube an 1—2 Herren als Schlafstelle zu verm. Bahnhofstr. 3, I.

2 anst. Mädchen finden Schlafstelle Geiststr. 39, p. l.

Anst. Schlafstellen Franckestr. 7, H. I. Brendel.

Läden & Magazine.

Für Klempner 2c.
Ein **schöner Laden** mit **Wohnung, Werkstatt u. s. w. sofort o. später zu vermiethen.** Näheres bei **J. Barck & Co., hier.**

Läden und **Wohnungen** zu verm. Oleariusstr. 1. Z. erfr. Laden, Roehling.

Große **helle** Kellereien mit Wasserltg. zu verm. Henriettenstr. 11, p.

Pferdestall für **5 Pferde, Wagenremise, Heuboden** und **Wohnung** sofort zu verm. **Lessingstr. 36.**

Eckladen Schmeerstr.-Zapfenstr. 21 mit oder ohne I. Etage zu vermiethen.

Großer Laden
Gr. Ulrichstr. feinste Lage, **großes** dir. anhäng. helles Arbeitszimmer, gr. helle Keller, zu **jedem** Geschäft pass., für 2500 Mk. sof. zu verm. Näheres **Jägerplatz 31,** I.

Schöne geräumige helle Werkstatt mit Wohnung zu verm. Hohestr. 17.

Auf unserem Grundstück am **Roßplatz** haben wir eine **2000 qm große Fläche als Lager- od. Zimmerplatz zu verpachten.** Näh. in unserm Contor. **Hallesche Act.-Bierbrauerei.**

Zu verpachten.

Das früher O. Hellersche **Viktualiengeschäft,** verb. mit Kartoffel- u. Kohlengeschäft, Kuttelhof 4, ist zum 1. Oktober anderw. zu verm. **Fr. Keck.**

Miethgesuche.

Zwei ältere Leute suchen zum 1. October Stube, Kammer u. Küche mit Zubehör für den Preis bis 60 Thlr. in der Nähe der Moritzbrücke. Off. erb. u. T. 44 Exped. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer in der Lindenstraße gesucht. Off. u. **A. 8** in d. Exp. d. Bl.

Elegant möbl. Zimmer mit Kab. u. Dienergelaß im Preise von circa 30 Mk. pro Monat zum 15. Sept. zu miethen gesucht. Off. u. **A. 3** in der Exp. d. Blattes niederzulegen.

Stellen finden.

5 ledige Knechte
erhalten sofort kostenfrei gute Stelle durch **Bärwinkel,** Gr. Klausstraße 17.

Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen **Hausburschen** vom Lande. **W. Reichert,** Geiststraße 40.

Einen Stellmachergesellen sucht sofort Wilh. Müller, Stellm.-Mstr., Wettin a/S.

Laufbursche v. 14—15 J. ges. Mittelstr. 3.

Tischlergesellen sucht B. Hübndorf, Geiststr. 58.

Tüchtige Zimmerleute
sucht sofort **Föhre, Schönnewitz.**

Ein Kellnerbursche gesucht
Wettiner Hof, Magdeburgerstr.

Büffetiers, Ober-, Zimmer-, Saal- u. Restaurations-Kellner, Mamsells, Verkäuferinnen, Büffet-Fräulein, Kellnerinnen
erhalten sof. u. später gute Stellen durch
C. Krügel's Bureau,
Eisleben, Grabenstr. 32.

Stellen finden:
Hausbursche, 20 Jahre, welcher schon im Materialgesch. thätig war, verh. u. ledige Kuhfütterer, Tagelöhnerfamilien u. Knechte, Haus- u. Küchenmädchen gleich u. später, Verkäuferin. f. Material- u. Schnittwaar.
Stellen suchen:
Gärtner, zugl. Aufseher, Schäfer, verh. Kutscher u. Hausburschen.
Arbeits-Nachweis des Vereins für Volkswohl Rother Thurm.

5 Kellnerburschen
für **Hotel u. Bahnhofs-Restaurant** erhalten sofort gute Stellen durch **Hesselbarth,** Zapfenstr. 21, I. Ecke d. Schmeerstr.

Fuhrleute zum Steinfahren werden sofort angenommen bei **F. Steuer, Dölau.**

Ein Knecht mit guten Zeugnissen sofort gesucht Halberstädterstr. 4.

Kr. Hausburschen sucht Kl. Sandberg 7.

Ein junger, unverh. Mann für Reitpferde sofort gesucht **Reitbahn** Barfüßerstr. 15.

1 Hausbursche
wird sofort gesucht Kurzegasse 1.

Ich suche eine zuverlässige
Kinderfrau
per sofort. **Hotel du Nord.**

Ein junges Mädchen
für geschäftliche, leichte Arbeit gesucht Wäsche- u. Schürzen-Fabr., Landwehrstr. 1.

Gesucht per sofort
ein fleißiges, ehrliches **Mädchen** für leichten Dienst. **G. Schmidt,** Rathhausgasse 12.

Gesucht werden:
Köchin., Stuben-, Haus- u. Zimmermädch. tücht. Mädchen f. Alles, Viehmädch., sowie Knechte finden jederzeit sehr g. Stellen d. **Fr. Gutjahr,** Steinbocksgasse 2, a. Tröd. Baldige Meldung sehr erwünscht.

Ein **Mädchen** zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Anerbiet. m. Preis unt. **A. 7** Expd. d. Bl. erbeten.

Geübte Maschinen-Näherinnen finden lohnende und dauernde Beschäftigung Wäsche- u. Schürzen-Fabrik, Landwehrstr. 1.

Weißnäherinnen,
welche im Stande sind, feinere Herren-Wäsche in ihrer Wohnung zu fertigen, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **Aug. Gaa,** Gr. Ulrichstr. 54.

Händelstraße 33 wird eine Aufwartung gesucht.

Sofort jung. Mädchen z. Kind. gesucht Albrechtstr. 36, 1 Tr.

Aufwartung für 2—3 **Morgenstunden** gesucht. Off. u. **T. 80** Exp. d. Bl.

1 Kochmamsell f. Rittergut, 1 Waschmamf. u. 1 Waschmädch. f. Hot., 3 Köch. u. 2 Stubenmädch., sow. mehr. **Mädchen** f. Küche u. **Haus hier u. n.** außerh. ges. d. Fr. **Rötzscher,** Bärgasse 1—3, Eing. Hallg. 3 Ammen daselbst sofort gesucht.

Ein jung., anst. Mädchen
kann noch unentgeltlich die Küche erlernen, auch wird noch ein **Mädchen** für Alles gesucht **Ulrichstr. in d. Kaisersälen.**

Nähmädch. sof. gesucht. Das. 1 Schlüsse gefunden und 1 Kinderstuhl zu verkaufen. **Hoffmann,** Gr. Schloßgasse 13.

Köchin, 50—60 Thlr.,
Kindermädch., 30 Th., in f. Haus gesucht Bureau **„Fortuna",** Geiststr. 41.

Ges. 2 Landwirthsch., 2 Köchin. f. einz. Dame, 2 f. einz. Herrsch., 2 j. Stubenmädch., 4 f. Stubenmädch., mehr. Haus-, Küch.- u. Kindermädch., Kutscher, Diener, Pferde- u. Ochsenknechte. Frau **Wantzlöben,** Barfüßerstr. 16.

Köchin., Stubenmädchen, Mädchen für **Küche** u. Haus erhalten sehr g. Stell. d. **Fr. Fleckinger,** Kl. Ulrichstr. 28.

Junges Mädchen
sofort als Aufwartung gesucht Liliengasse 10.

Ein j. Mädchen
zur Aufwartung sofort gesucht Streiberstr. 1, 1 Tr. rechts.

Köchin., Hausmädchen, mehr. Mädchen für Küche u. Haus bei hoh. Lohn erhalten gute Stell. d. **E. Hesselbarth,** Zapfenstr. 21, Ecke d. Schmeerstr.

Stellen suchen.

Anständiger **Knabe,** 12½ J. alt, sucht außer den Schulstunden Stelle als Laufbursche. **Sinnreich.** Brunnenplatz 11.

Ein Handwerker sucht irgend eine Stelle als Bote. Gefällige Nachricht erbeten unter **A. 6** Exp. d. Bl.

Empfehle mehrere ordentl. Dienstmädch. mit gut. Büchern zum 15. d. u. 1 Sept. Frau **Hesselbarth,** Zapfenstr. 21, I.

Anständ. Mädchen
sucht Aufwartung oder leichten Dienst Schlamm 4.

Eine gesunde kräftige Amme sucht Stelle Giebichenstein, Ziethenstr. 3.

Eine anständ. Frau sucht Aufwart. oder St. b. Kind. Zu erfahren Exped. d. Bl.

Ein Bursche von 14 Jahren sucht Beschäftigung Beesenerstr. 2, 2 Tr.

Ein Mädchen sucht Aufwart. f. d. ganz. Tag. Zu erfahren Friedrichstr. 50.

Lehrling-Gesuch.

Buchbinderlehrling sucht
Fr. Bauniger, Landsberg b. Halle.

Suche zum sofortigen Antritt oder per 1. Oktbr. einen **Barbier- u. Friseur-Lehrling** wegen Veränderung meines bisherigen Lehrlings.
Otto Adam, Barbier- u. Friseur, **Nietleben** b. Halle a. S.

Lehrling
gegen sofortige Vergütigung sucht **E. Motzkus,** Photograph, Gr. Ulrichstr. 55, I.

Ein Sohn ord. Elt. k. in d. Lehre tret. O. Holzhausen, Bäckermstr., Mansfelderst. 4.

Suche sofort für mein **Getreide-** und **Produktengeschäft** einen jungen Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling.
Ed. H. Beschnidt,
Halle a/S., Leipzigerstr. 54.

Diverse.

Waffenröcke,
sowie Uniformen aller Art
werden sauber und billig besetzt Charlottenstraße 4.

Glanz- u. Neuplätterei w. auf **einfache** Weise aber gründl. erlernt Liebenauerstr. 10, Hinterh. I.

300 Mark
werden zu 5% u. gegen Sicherheit auf ein Jahr zu leihen gesucht. Offert. unter **A. 9** Exped. ds. Bl. erbeten.

Junge Mädchen können die Neu- und Glanzplätterei gr. erl. Dorotheenstr. 14, II.

Tafellieder,
Hochzeitszeitungen, Festzeitungen
in geschmackvoller Ausführung liefert billigst
W. Kutschbach's Buchdruckerei,
Zinksgarten 4 a.

Zur Ausführung feinerer **Dekorationsmalereien,** sowie zur **Anfertigung v. Portraits** nach jeder Photographie in Oel od. Kreide unter Garantie vollständ. Aehnlichkeit empfiehlt sich
H. Arendsen, Streiberstr. 9, II.

Damen- u. **Kindergarderobe** w. gutsitz. u. billig gefertigt Reilstr. 7, 1 Tr.

Saubere Betten vermiethet
Frau **C. Dorenberg,** Albrechtstr. 29, p.

Kuh-Käse, reife Waare, sowie **neue saure Gurken,** 5 u. 6 Pfg., empfiehlt **Scholz,** Dryanderstr. 17.

Reichlicher Nebenverdienst
wird Personen jeden Standes geboten, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen. Off. sub **T. 5146** an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.**

Kinderwagen,
Sitzwagen, Reisekörbe empfiehlt zu billigsten Preisen **W. Leopold,** Korbmachermeister, Mauergasse 9.

Dampf-Kunstfärberei
und **chem.**
Garderoben-Reinigungs-Anstalt
Th. Ebeling,
Geiststrasse 24.
Annahmestellen:
Contor: Geiststr. 24.
H. Riege, Leipzigerstr. 17.
H. Klauß, vrm. Mochau, Gr. Ulrichstr. 45.
E. Galander, Am Steinthor 6.
Frl. **M. Thomae,** Königstr. 19.
In **Giebichenstein:**
Frau **Wilh. Gronitz,** Burgstr. 7.

Ein **kleines Mädchen** wird in liebevolle Pflege genommen. Zu erfragen in der Exp. des Bl.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen Harz 20, II.

Wer bringt einem **Geschäftsmann** sobald als möglich ☞ die **Bücher in Ordnung?** Anerbietungen u. **A. 5** an die Exp. des Bl.

Ein **Student oder Primaner** zur Nachhilfe für 2 Sextaner gesucht. Meldungen bitte unter Chiffre **B. 123** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

● **Meine Kegelbahn** ●
mit **neuen Kugeln** und schönem Kegelzimmer ist noch einen Tag in der Woche zu besetzen. **Fritz Senf,** „Stadt Leipzig."

Alle Maurerarbeiten, Stubenweißen, Ofensetzen und -Reinigen wird billig angen. Spitze 2, H. I und Unterplan 7.

Eine Plätterin empfiehlt sich in u. auß. dem Hause Kl. Brauhausgasse 12, part.

Haushaltungsseifen
offerirt zu bedeutend herabgesetztem Preise in nur besten Qualitäten
R. Krausch, Mittelwache 17.

G. Kreide, verpfl. Fleischbeschauer, 4. Bez., Scharrengasse 1.

Gründl. Unterricht im Neuplätten bei Frau Bense, Harz 10 a, Hof.

Wäsche in und außer dem Hause wird angenommen Zapfenstr. 13.

Für Herren: 25 pikf. Bilder 2 Mk. **Wo z. b. z. w. Kindersegen** Buch „Ueber d. Ehe" 1 Mk. Marken. Siesta-Verlag Dr. 23 Gotha.

Gebr. Hobelbank u. kl. Schleifstein billig zu verkaufen Zwingerstraße 8.

Heirath!
Einem jungen, anständigen Oekonomen mit ca. 20 000 Thlr. kann eine feine Gelegenheit zum Einheirathen in Schleswig (Hof mit 350 Morgen) nachgewiesen werden. Offerten unter **T. 43** an die Expedition d. Ztg.

Beamter wünscht sich mit e. Mädchen v. 25—30 J. m. ung. 800—1000 Mk. Verm. zu verheir. Ernstgem. Off. erbitte unter **J. K. 258** hauptpostl. Halle a/S.

Kl. w. Hund (Fox Terrier) entl. Vor Ankauf wird gewarnt. Geiststr. 57.

Ein braungelber Boxer (Doppelnase) zugel. Abzug. b. Beuthan, Schraplau.

Capitalien.

30 000 Mark sehr feine Hypothek, 2/3 der Werthtaxe auslaufend, **gesucht.** Selbstverleiher wollen Adressen unter **C. i. 6860** bei **Rudolf Mosse, Halle** niederlegen.

Verloren.

Eine silberne **Damenuhr** mit Monogramm E. H., silberner Kette und einigen Berloques verl. Abzug. geg. Belohnung Kronprinzenstr. 2, part.

Ein Ohrring, Haargefl., verl. Abzug. Breitestr. 39, H. I.

Untere Leipzigerstraße Schlüssel verloren. Abzugeben Zapfenstraße 16.

1 Granat-Brosche (Stern) v. Schwemme bis Mansfelderstr. verl. Gegen Belohn. abzugeben Mansfelderstraße 21, II.

Goldenes Kreuz
am Sonntag von der Tulpe bis zum Gymnasium verl. Geg. Belohnung abzugeben Karlstraße 32, 1 Tr.

Graues Strickzeug verloren. Gegen Belohnung abzug. Friedrichstr 28, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18910805022/fragment/page=0003
DFG

Wer

eine Wohnung sucht,
eine Wohnung zu vermiethen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle zu besetzen hat,
irgend etwas zu kaufen sucht,
irgend etwas zu verkaufen hat,
überhaupt seinen Annoncen eine ganz besonders **grosse Verbreitung** geben

und sich somit auch des gewünschten Erfolges versichern will, der inserire in dem

„General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Die einspaltige Petitzeile kostet **15 Pfg.** und wird bei **mehrmaliger Aufnahme** ein und derselben Anzeige **entsprechender Rabatt** gewährt.
Der „General-Anzeiger“ ist die **weitaus verbreitetste** Tages-Zeitung und das

billigste und wirksamste Insertions-Organ für Halle und Umgebung.

Urtheile über das Annonciren.

„Häufiges und beständiges Anzeigen brachte mir, was ich besitze.“ **A. J. Steward.**

„Wie kann die Welt wissen, dass jemand etwas Gutes zu verkaufen hat, wenn er den Besitz desselben nicht anzeigt.“ **Vanderbilt.**

„Meinen ganzen Erfolg verdanke ich dem häufigen Annonciren.“ **Bonner.**

„Mein Sohn, mache Geschäfte mit Leuten, die anzeigen, denn diese sind intelligent und Du wirst nie dabei verlieren.“ **Benj. Franklin.**

Wir gestatten jedem Interessenten durch Einsichtnahme in unsere Abonnements- und Versendungsbücher, oder auch durch den Besuch während des Druckes unseres Blattes, sich jederzeit von der colossalen Verbreitung des „General-Anzeiger“ zu überzeugen. Es ist dies eine Controle, wie sie **kein** anderes hiesiges Blatt seinen Inserenten gewährt.

Die Expedition.

Saalschloßbrauerei Giebichenstein.

Heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Militär-Concert.

Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Lüderitz' Berg.

Mittwoch den 5. August Abends:

Familien-Frei-Concert.

Fernspr. 333. **Tinzer Garten** Burgstr. 19.

Heute Mittwoch von 1/2 4 Uhr:

Grosses Extra-Frei-Concert

von der Hauskapelle (Dir. Jännert)
und **Gesellschaftstag.**

Paul Grune.

Gasthof Grüne Tanne, Zöberitz.

Hierdurch zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich den

Gasthof zur Grünen Tanne in Zöberitz

käuflich übernommen habe. Empfehle daher dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend meine **Lokalitäten** zur gefl. Benutzung. **Zimmer und Saal mit Pianino für Vereine und Gesellschaften.**

Durch meine langjährige Praxis bin ich in der Lage, den mich beehrenden Gästen mit nur **guten Speisen** und **Getränken** aufzuwarten.

Angenehmer Aufenthalt im schattigen Garten.

Hochachtungsvoll
A. Hildebrandt,
Gastwirth.

Special-Corset-Fabrik

R. Schindler's Ww.

Schmeerstraße 30 vorm. Ww. Glorch Schmeerstraße 30.

Anfertigung nach Maaß in kürzester Frist unter Garantie für eleganten Sitz und Bequemlichkeit.

Ein eleganter **Berliner Kachelofen** mit Einsatz, 4,75 m hoch, 1,50 m breit, mit **Marmor-Console** soll **spottbillig** verkauft werden.

E. Greiffenberg, Kleinschmieden 10.

Schönheit des Antlitzes
wird erreicht durch

Leichner's Fettpuder

und Leichner's Hermelinpuder
(beste Gattung Fettpuder)

Gesichtspuder für Tag und Abend, festhaftend, macht die Haut schön, rosig, jugendfrisch, weich; er ist unschädlich und man sieht nicht, dass man gepudert ist. — Auf allen Ausstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet, im Gebrauch beim höchsten Adel, der ganzen Künstlerwelt und ist zu haben in allen Parfümerien, jedoch nur in verschlossenen Dosen mit der Schutzmarke „Lyra u. Lorbeerkranz“. Man verlange stets: **Leichner's Fettpuder.**

L. Leichner, Parfeumeur-Chimiste, Königl. Hoftheaterlieferant, **Berlin.**

Victoria-Theater.

Mittwoch den 5. August 1891.
Benefiz für Frl. **Elise Tauscher.**

Ultimo.

Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser.
Therese — Elise Tauscher.
Gewöhnliche Preise.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Miß **Maud Irving** und Mr. **Rousby** mit ihren elektrischen Demonstrationen. **(Sensationell!)** — Miß **Ogda,** Kautschukkünstlerin. — Mr. **Umfa,** Nigger-Clown. — Frl. **Anna Möller,** Lieder- und Walzersängerin. — Herr **Moritz Heyden,** Gesangshumorist. — Messrs. **Gallimore** und **Kenyon,** englische Burlesk-Akrobaten. — Auf allgemeinen Wunsch weiter engagirt: Die **Dolph Rowella-Truppe,** Pantomimen-Darstellung.

— Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

---

4 Henriettenstrasse 4

Tivoli-Etablissement

Heute und folgende Tage:
Grosses
Garten-Frei-Concert
mit besonders gewähltem Programm.
Die Hauskapelle steht unter Leit. des Kapellmeisters Herrn **Richard Sänger.**
Anf. 8 Uhr. Progr. 10 Pfg.

Wo speist man gut?

Bayerisches Bierhaus, Geiststr. 26/27. Reichhaltige Speisekarte. **Billige Preise.** Früh-Stamm von früh 8 Uhr an.
Mittwoch früh:
Backfisch mit Gurkensalat.

Heute Mittwoch

Schlachtefest.

Ferd. Brükner, Harz 11a.

Mittwoch Schlachtefest.
C. Merker, früh. **Busch,**
Karlstraße 24.

Hôtel Tulpe,

Kaiser-Panorama.

Neue Serien.

Der schöne Rhein.

Entree 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.
Geöffn. v. 10 Uhr Morg. bis 10 Uhr Ab.

„Euterpia“.

Mittwoch (Aichamt)
Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **Der Vorstand.**

Gummi Waarenfabrik Paris

Feinste Specialitäten. Billigste Preise.
Vertr. **Gustav Graf, Leipzig,** Brühl
Preisliste gratis (gegen 10 Pf. verschl.)

---

100 Mark

werden jedem Lungenleidenden, der nach Gebrauch des weltberühmten Maltosenpräparates nicht sichere Hülfe findet, zugesichert. — Husten, Heiserkeit, Asthma, Lungen- und Luftröhrenkatarrh, Auswurf 2c. hören schon nach einigen Tagen auf; von Hunderten mit Erfolg angewandt. Maltose ist kein Geheimmittel, sondern wird durch Einwirkung von Malz auf Mais erzeugt. Atteste von den höchsten Autoritäten zur Ansicht. Preis: 3 Flaschen mit Kist. M. 4.—, 6 Flaschen M. 7.—, 12 Flaschen M. 12.—

Albert Zenkner,
Erfinder der Maltosenpräpate, Berlin [26].

Junge Mädchen können d. Schneidern gründl. erlern. Brunoswarte 20, I.

Familien Nachrichten.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Kindes sagen wir allen lieben Bekannten für den großen Blumenschmuck unseren herzlichsten Dank.

Halle, den 3. August.

Karl Günther nebst Frau.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der herzlichen Theilnahme, die mir bei dem schweren Verluste meiner theuren Gattin, Frau

Clara Amphlett
geb. **Hoffmann**

von allen Seiten in so reichem Maße zu Theil wurden, sage ich tiefgebeugt zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen hierdurch meinen aufrichtigsten Dank.

Halle a. S., den 3. August 1891.

August Amphlett.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der innigen Theilnahme bei dem Begräbniß des Salzsiedemeisters

Gottlieb Thalmann

sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden, sowie dem Kriegerverein zu Halle a. S. und dem Herrn Oberprediger Saran für seine trostreichen Worte unsern innigsten Dank.

Halle, den 4. August 1891.

Die Familie Thalmann.

Auctionen.

Auction.

Mittwoch den 5. August cr.,
Mittags 12 Uhr,
versteigere ich im **Gasthof zur Krone** in **Trotha** zwangsweise gegen Baarzahlung: 6000 Stück Cigarren, ca. 200 Ltr. Branntwein, 2 Ctr. weiße Seife, 1 neue Bettstelle u. 11 Bretter und Bohlen.

Müller,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 5. d. Mts.,
Vorm. 9 1/2 Uhr,
versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise:
4 Sophas, 3 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Schreibsekretär, 1 Küchenschrank, 4 Stühle, 1 Winterüberzieher u. v. a. S.

Friedrich,
Gerichts-Vollzieher.

Auction.

Mittwoch den 5. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,
versteigere ich zwangsweise **Schillerstraße 17:**
1 Pianino, 1 grüne Plüschgarnitur, Tische, Vertikows, Regulatoren, Spiegel und Gardinen
meistbietend gegen Baarzahlung.

Graul,
Gerichts-Vollzieher K. A.

Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren.
Mittwoch den 5. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
versteigere ich Geiststr. 42 hier:
1 Ladentisch, 1 Partie Reise- u. Musterkoffer, Herren- u. Damenstiefeln, Cigarren, Herrenkleidungsstücke, 1 Bandsäge, 1 Decoupirsäge, 1 Drehbank, 1 Pianino, 1 Billard, 1 Bierdruckapparat, 1 Diamantring, mehrere Kleider-, Schreib- u. Wäschesekretäre, Sophas, Vertikow, Kommoden, Wirthstische u. Stühle, Spiegel, Lampen, Gläser 2c. 2c.

Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Nachlaß-Auction

von **Möbeln** (darunter 1 Garnitur: Sopha, 2 Sessel) findet **Brüderstraße 12 Donnerstag den 6. August, Nachmittags 2 Uhr** statt.

Louis Kaatz,
gerichtlich vereid. Taxator u. außergerichtl. vereid. Auctionator.

Zu verkaufen.

Für Tischler (Anfänger).

Ein **Hausgrundstück** in einem großen Dorfe, worin 6 Jahr eine Tischlerei mit Erfolg betrieben, ist an einen strebsamen Tischler mit wenig Anzahlung **zu verkaufen.** Der Ort ist eine **gute Nährstätte.** Uebernahme sofort. Adr. unter **O. f. 7002** befördert **Rud. Mosse, Halle.**

Für Gurkenproducenten.

Gesucht werden **3 bis 4000 Schock Gurken, große schlanke Waare, gegen Kasse zu Marktpreisen.** Reflektanten, denen an **reeller Verbindung** mit größerem Kaufmanne liegt, belieben Adr. **u. S. r. 7001** an **Rudolf Mosse, Halle** einzusenden.

Gute Kartoffelsäcke billig zu verk.
F. A. Sasse, Dürrenberg.

Vortheilh. Kaufgelegenheit.

In nächster Nähe d. Bahn ist ein Eckhaus, welches sich zu einer **Privatklinik** eignet, sofort od. für später zu verkaufen.
Das Haus hat Thoreinfahrt und schöne Stallung, sowie **32 schöne Zimmer** nebst Wohnung für d. Kastellan und außerdem 10 Nebenräume für das Personal 2c.
Forderung 110,000 Mk. Hypotheken fest zu 4%. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unt. **T. 29.** Exped. ds. Bl erb.

Bettstellen mit Matratzen stehen billig zum Verkauf
Gr. Märkerstr. 27, II.

Ein größerer Posten Rothwein u. Weißwein umzugshalber im Ganzen u. in kleineren Partien billigst abzugeben. Näh. **Gr. Ulrichstrasse 40,** Drogenhandlung.

Ein Fuder **Kleeheu** zu verkaufen bei **Lochmann** in Zörbig.

Ein Handrollwagen billig zu verkaufen. **H. Becker,** Marienstraße 11.

Eine fast neue **Bock-Karre** billig zu verkaufen Filiale **Rietleben.**

---

2 große Ziegenböcke,

1 vier- u. 1 zweihörniger, sind z. verkaufen bei **C. Prietzschk,** Oberteutschenthal.

Ein gr. Waschtopf (17 l) sowie Literflaschen zu verk. Magdeburgerstr. 27, p. r.

Eine nur wenig gebr. Sitzbadewanne ist billig zu verkaufen Geiststraße 68.

Zwei Ziehhunde und kl. Hunde billig zu verkaufen Mühlgraben 7.

Ein junger Hund, kl. Rasse, ist billig zu verkaufen Dorotheenstraße 7, H. p.

Zwei Oleander zu verkaufen Charlottenstraße 15, III. l.

Kohle, Holz, Mauer- und Ziegelsteine, Kalk u. Sand zu verk. Bockshörner 3.

Geige

mit Kasten billig zu verkaufen
Krukenbergstr. 7, IV. Bes. Abds. n. 8.

---

1 Posten Sattlerwerkzeug, sowie **große Nähmaschine** billig zu verkaufen. Off. unt. **Sattlerwerkzeug** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gut erh. Backtrog nebst Gestell ist billig zu verkaufen Jägerplatz 1 d, II.

Neue Stahlfeder-Matratzen billig zu verkaufen Spitze 7 b, H. p.

Posament.- u. Wollw.-Geschäft in concurrenzfreier Lage, billige Miethe, zu verkaufen. Off. u. M. M. o. hauptpostlag.

---

2 mittlere Arbeits-Pferde

sind, weil überzählig, zu verkaufen
Augustastraße 6, H. 1 Tr.

---

1 Dachshund, Rattenfänger u. f. Jagd brauchb., b. zu verk. Alte Promenade 4b.

Möbel-Verkauf. Ein Nachlaß, best. a. 3 Zimmer-Einricht., wie Möbel, Betten, Herrenkleider 2c. im Ganzen u. Einzelnen zu verkaufen Geiststraße 57, 2 Tr.

Ein Stubenhund billig zu verkaufen Alter Markt 3, H. l. I.

Ein gut erh. Kinderwagen

billig zu verkaufen Mauergasse 9.

---

6 Federmatratzen

und **Bettstellen** billig zu verkaufen
Martinsberg 15, p.

---

6 Stühle, 1 Ausziehetisch billig zu verkaufen Alte Promenade 27, II.

Neue Hobelbank zu verkaufen Gr. Rittergasse 3, I.

Kupferkessel, 5 Eimer fassend, billig zu verkaufen Herrenstr. 16, im Keller.

Ein Trauerhut, neu, billig zu verkaufen Spiegelgasse 3, II.

Neue und gebr. Möbel aller Art zu verkaufen Brunoswarte 6.

Zu kaufen gesucht.

Sauerkirschen

ohne Stiele kauft
Richard Fuss.

Sauerkirschen

ohne Stiele kaufen
Schulze & Birner.

Gut erh. Plüsch-Garnitur zu kaufen gesucht. Off. mit Preis Harz 18, p. l.

Ein gut erh. **Schreib-Sekretär** wird zu kaufen gesucht. Off. u. **A. 2** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18910805022/fragment/page=0004
DFG